ARBEITERMACHT

Organ des KAMPFBUNDS zur Befreiung der Arbeiterklasse

November 1937 Preis 15Gr

KAMPF UM HÖHERE LÖHNE!

Die Enzesfelder Metallwerke haben 17%, die Hirtenberger Patronenfabrik 13%, die Kleinmünchener TextilAG 12%, die Zuckerfabriks AG 12%, die Magnesitwerke 8%, die Meinl AG 8%, die Perlmooser Zementfabrik 8%, die Leobener Vordernberger Bahn 8% Dividende ausgeschüttet! Nicht zu reden von den Abschreibungen, von den Gewinnen, die offenen und geheimen Reservefonds zugeschoben wurden, von den Riesentantiemen, die die Herren Verwaltungsräte, Aufsichtsräte, Direktoren usw eingesackt haben. Die Alpine Montangesellschaf hat z.B. Abschreibungen von 12.7 Millionen Schilling gemacht und ausserdem 2.8. für Investitionen ausgegeben.

Ein bürgerliches Blatt berechnet,dass die Österreichische Bourgeoisie in den letzten Jahren 1500 S neues Kapital angesammelt hat. Das wurde aus der Arbeiterklasse herausgeschunden, aus den Arbeiter- und den Mittelmassen herausgeplündert. Doch ist dies nur ein Teil: Denn dazu kommt der Riesen - verbrauch der kap.Räuber, die in saus u.braus leben,ihr Luxus,ihre neuen Autos, ihre neue Villen, ihre Investitionen,ihre Ansammlung neuer stiller Reserven. Rechnet man all das zusammen, so haben die kapit. Räuber in Österreich seit 1934 aus den Arbeitern,armen Kleinbauern,Ärmen Kleinbürgernrund S6000 Millionen herausgepresst,herausgeräubert. Die "vaterländische" Diktatur, die sich als "wahre,unverfälschte Demokratie " ausgibt,hat ihnen das ermöglicht und soll ihnen das weiterhin sichern. Die Nazifaschisten peitschen in dieselbe Richtung.

Da und dort beginnen die Arbeiter zuerst zum Kampf um höheren Lohn: Ende August 2½Stundenstreik in der Autofabrik Fiat in Floridsdorf für eine 15% Lohnforderung; zur selben Zeit kurzer Streik in der Simmeringer Waggonfabrik wegen Lohnforderung und Überstundenschinderei; dann bei der Steg (Wachalowski) ½ Stunde Streik wegen der Akordpreise; dann ein erfolgreicher Streik der Glasfabrik Moosbrunn; ferner kurze Arbeitsniederlegungen bei Hofherr-Schranz XXI(durch 20Minuten),bei den Schmied und Stahlwerken X (durch eine Woche täglich 1-2 Stunden); in St. Pölten streikten zuerst: die Bauarbeiter beim Bau der Bundespolizeikaserne gegen das Antreibersystem dann alle Bauarbeiter als Protest gegen den, von der EG abgeschlossenen Kollektivvertrag für N.Ö., der den Arbeitern riesige Verschlechterungen bringt.

Arbeiter! Vorwärts in dieser Richtung! Vorwärts insbesondere in denjenigen Unternehmungen, die gut beschäftigt sind,wachsende Profite abwerfen! Heraus aus dem Hungerdasein! Die Arbeiter müssen ihre schändliche Tiefe Lebenshaltung verbessern. Hauptweg dazu ist: Der Kampf um höhere Löhne! Stärkt die Freien Illegalen Gewerkschaften,folgt ihren Kampfruf, sie organisieren und mobilisieren den für die dahinhungernde Arbeiterschaft unumgänglich notwendigen Kampf um höheren Lohn!

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

KAPITALISTISCHE UND KLEINBÜRGERLICHE KÖDERPOLITIK.

Im Verhältnis zu den geknechteten,ausgebeuteten Massen, wird die Bourgeoisie ein immer winzigerer Teil der Gesellschaft. Gleichzeitig aber schwillt das gesellschaftliche Gewicht der Arbeiterklasse,weil ein immer grösserer Teil des gesellschaftlichen Gesamtproduktes kapitalistisch,also durch Lohnarbeiter produziert und reproduziert wird.Die Bourgeoisie kann sich daher, je mehr sich der Kapitalismus entfaltet mit bloser Gewalt nicht mehr behaupten,sie muss die kapitalistische Gewalt verknüpfen mit

kapitalistischer List,um möglichst grosse Teile nicht nur der kleinbäuerlichen,kleinbürgerlichen, sondern sogar der proletarischen Massen in die kap.Klassenfront einzureihen und darin festzuhalten gegen die proletarische Klassenfront,das ist gegen die prol.rev.Front.

Die kap.List verwirklicht die Bourgeoisie mittels der Politik derkap. Köder, die je nach dem Wortköder sind oder Tatköder (Sachköder).Entweder wirft sie Worte,Losungen hin, die den Massen eine gewisse Gemeinsamkeit der Interessen mit den Ausbeutern vorspiegeln, wenigstens gewissen Punkten, wenigstens für eine gewisse Zeit, um möglichst grosse Massenteile in die kap.Gefolgschaft einzufangen,einzureihen - oder sie wirft zu den gelichen Zweck den Massen Brosamen,Brocken,Knochenstücke,mit einem Wort kap. Reformen hin - oder sie kombiniert in entsprechender Mischung Wort- und Tat - köder - und all dies kombiniert sie in dem der jeweiligen Gesamtlage entsprechenden Gard, mit der Politik der kap.Gewalt.

Es ist für den prol.Kampf überaus wichtig, dass die Arbeiter die politischen Ködermethoden der Bourgeoisie und all derer, die ihnen dabei helfen,durchschauen. Der folgende Überblick über die kap. und kleinbürgerlichen Ködermethoden seit Beginn der faschistischen Ära wird ihnen das erleichtern.

I. Köderpolitik der Rechtsbourgeoisie.

Die englische Kapitalistenklasse zieht derartige gewaltige Extra - profite aus den Kolonien,insbesondere aus Indien, dass sie spielend einen Teil davon zur Besserstellung, Bestechung verwenden kann und in der tat verwendet und damit die Arbeitermassen in der Front der englischen Bourgeoisie hält. So kann die Rechtsbourgeoisie Englands noch mit bürgerlich-demokratischen Methoden herrschen. Der italienischen und deutschaen Kapitalistenklasse stand und stehen Überprofite in solcher Höhe nicht zur Verfügung; auf dem Boden der kap.Demokratie war hier die bürgerliche Herrschaft bereits ernstlich gefährdet.

a. Vor Aufrichtung der faschistischen Diktatur.

Als die Enttäuschung über die impotente Politik der SP in den Massen um sich griff,da suchte die italienische Rechtsbourgeoisie nicht nur die Mittelmassen,sondern auch grosse Teile der Arbeitermassen zu faschisieren. Mussolinis Programm von 1919 wimmelt von antikapitalistischen Schlagern und enthält (auf dem Papier) gar manche radikale Tagesforderung zugunsten der Arbeiter. Hitler hat diese Gaunermethode noch weit übertroffen.Ununterbrochen trommelte er: die kap.Zinsknechtschaft muss gebrochen werden, der "Sozialismus", der wahre, der nationale "Sozialismus" muss verwirklicht werden! In gar manchen Fällen griff Hitler unter der Firma national"sozialistische" "Arbeiter"partei segelnde faschistische Partei sogar zum Streik um höhereen Lohn. Heute durchschaut jeder ehrliche denkende Arbeiter, dass das nichts war, als tückische Köder. Nur dank der sozialdemokratischen Verratspolitik und weil diese durch die stalinische Verratspolitik gefördert wurde, konnte sich die hitlersche Gaunerpolitik durchsetzen.

b. Nach Aufrichtung der faschistischen Diktatur.

Nach dem Sieg in Abessinien kam Mussolinie mit einer allgemeinen 6-12 % Lohn- und Gehaltserhöhung.Köder, nichts als Köder! Der abessinische Raubfeldzug hat die Preise um 15% emporgetrieben, die Reallöhne um ebensoviel gesenkt. Die faschistische "Lohnerhöhung" war in Wirklichkeit frechster Lohnraub. - die Kosten der fasch.Raubpolitik schnellen immer höher: Mussolini diktiert den Massen eine Erhöhung der indirekten Steuern um jährlich eine Milliarde Lire; zugleich belastet er die Aktiengesellschaften mit einer einmaligen 10d Vermögensabgabe, die sieben Milliarden Lire bringen soll. Köder, nichts als Köder: denn die Aktiengesellschaften werden durch verstärkte Ausbeutung aller Art, Preisteigerung usw mit Hilfe ihres Banditen Mussolini die sieben Milliarden auf die Massen überwälzen....Hitler hat es schwerer als sein italienischer Vetter.In Deutschland bildet die Arbeiterklasse einen viel grösseren Teil der Gesamtbevölkerung als in Italien; die deutsche Bourgeoisie hat den Krieg verloren,während die italienische Bourgeoisie einen nicht unbeträchtlichen Kriegsraub eingeheimst hat. In Köderphrasen,die nichts kosten, darf die blutige Dreckschnautze Hitler seinen italienischen Kumpanen übertrumpfen,doch in Ködertaten lässt die deutsche Rechstbourgeoisie ihren fasch.Bluthund nur kleinen Spielraum.

Auch die "vaterländische" Diktatur in Österreich ergänzt ihre zahllosen Wortköder ab und zu durch Ködertaten. Siehe ihr Verhalten im seinerzeitgien Streik bei Kary in Fischament; siehe die Verkürzung der Wartefrist bei der Arbeitslosenunterstützung für die Saisonarbeiter auf die Hälfte.

II. Köderpolitik der Linksbourgeoisie.

Auf 16 Millionen schnellte die Krise die Zahl der Arbeitslosen in Amerika. Noch ist dort eine kleinbürgerlich-radikale Arbeitermassenpartei nicht erstanden, also konnte sie vor den Massen noch nicht versagen, sich noch nicht kompromitieren und die amerikanische Bourgeoisie verfügt über ungeheure Reichtumsreserven und über einen kap. Wirtschaftsapparat, der ihr durch die auserordentliche Höhe seiner Entwicklung gewaltige Extraprofite ermöglicht. Die Gefahr des Erstehens zunächst einer kleinbürgerlich-radikalen Arbeitermassenpartei mit der Perspektive des Erstehens einer proletarischen Revolutionspartei stand vor der ameriakanischen Bourgeoisie. Ihr rechter Flügel war durch die grosse Wirtschaftskrise kompromitiert, also schob sie ihren linken Flügel vor, mit Roosevelt an der Spitze. Mit dem Öl eines demagogischen Programms, das er mit Wort- und Tatködern kräftig spickte, glättete er die aufsteigende revol. Gärung, zog die Millionenmassen der Arbeiter wieder in die kap. Front.-

In Frankreich war es ähnlich. Die tiefe Wirkung der Wirtschaftskrise versetzte die französischen Massen in rev. Gärung, die gesteigert wurde durch die fasch. Machtaufrichtung in Deutschland. Die SPF, die sich der Regierung fortgesetzt ferngehalten hat, war vor den Massen noch nicht blossgestellt, noch nicht entlarvt, der rechte Flügel der Bourgeoisie stand als der Hauptschuldige da an der Wirtschaftskrise und an dem für den französischen Imperialismus so nachteiligen faschistischen Umsturz in Deutschland. Also schob die französischen Kapitalistenklasse ihren linken Flügel vor, die Partei der Linksbourgeoisie, die Radikalsozialen. Mit 15% Lohnerhöhung un einigen kap. Reformen (bezahlter Urlaub, 40Stundenwoche usw) "besänftigte" sie die Massen, lockte sie von rev. Weg ab, führte sie zurück in die kap. Front. In kritischesten Stunde 1918/19 hat die deutsche und österreichische Linksbourgeoisie ähnlich gehandelt: Urlaubsgesetz, Betriebsrätegesetz und alle möglichen anderen kap. Reforemn samt breiter parlamentarischer Demokratie, all diese Köder streute die Linksbourgeoisie in Deutschland und Österreich 1918/19 in die Massen und - die Köderpolitik hat sich gelohnt: die prol. rev. Woge wurde von der Bourgeoisie aufgefangen. Die französische Linksbourgeoisie hat von ihren duetschen und österreichischen Vettern gelernt.-

Krise, fasch. Umsturz in Deutschland und Österreich, rev. Gärung in Frankreich - in all das platzte die gealtsame Aktion der Rechtsbourgeoisie in Spanien, in diesem Land, das sich während des Weltkrieges kap. bedeutend entwickelt hat und wo die bürgerliche Agrarrevolution noch überhaupt nicht durchgeführt ist. Unmittelbar stand die Gefahr vor der spanischen Linksbourgeoisie, die höchste Gefahr, da die explodierende Massenwut in die prol. Revolution umschlägt, das die rev. Arbeitermassen der Städte, sich mit den aufgerüttelten, gepeinigten armen Millionenmassen der Dörfer verbündend, aufrichten die rev. Diktatur der Arbeiterklasse im Bunde mit den armen Mittelmassen in Dorf und Stadt. Nicht eine Sekunde zögerte sie, sondern warf sofort Köder in die Massen, sie liess aus vollen Händen kap. Reformen in die die Massen hinabregnen, suchte Zeit zu gewinnen, bis sie so einen bedeutenden Teil der Massen in der kap. Front hatte. Mit besonderen Geschick benützte sie als Wortköder die Losung des Kampfes gegen den Faschismus und für die (bürgerliche) Demokratie, worunter sie keineswegs den prol. rev., sondern den linkskap. Kampf gegen den Fa schismus und für die Demokratie versteht. Diesem geht ~~ZZ~~ es um das Ausnützen der Massenkampfkraft, keineswegs um die Klasseninteressen des Proletariats, sondern im Gegenteil ausschliesslich um ein siegreiches Kompromis der Linksbourgeoisie auf Kosten der Massen, d.h. für ein kap. Herrschafts und Ausbeutungssystem, worin die Industrie- und Handelsbourgeoisie die Führung hat (nicht aber wie bisher die Grossgrundbesitzer), all dies auf dem Rücken der Massen, die weiterhin nach allen Regeln des (einstweilen demokratischen) Kapitalismus geknechtet und ausgebeutet werden sollen.-

In den fasch. Ländern diktiert die gesamte Bourgeoisie unter Führung der Rechtsbourgeoisie, der Monopolbourgeoisie. Dieses schöpft den Rahm ab und bereichert sich nicht nur auf Kosten der Arbeitermassen und der Mittelmassen, sondern je weiter desto mehr auch auf Kosten der kapitalsschwächeren Ausbeuterschichten. So entstehen perspektivisch allmählich auch hier die Vorbedingungen für eine neue linkskap. Köderpolitik.

III. Kleinbürgerlich-radikale Köderpolitik.

Niemals könnte die Linksbourgeoisie ihre kap. Köderpolitik erfolgreich verwirklichen, wenn ihr nicht die Hilfe der kleinbürgerlich-radikalen Parteien zur Verfügung stünde. Die kleinbürgerlich-radikale Politik kombiniert planmässig zwei Ködermethoden, nämlich die Koalitionspolitik und das bewusste täuschen der Massen über den Verratscharakter der RS (SP)/Stalinpartei.

A. Die Koalitionspolitik.

Die Linksbourgeoisie liefert die kap.Köder, die kleinbürgerlich-radikale, das sind heute DP(RS)/Stalinpartei verlocken, verführen damit die Arbeitermassen und die armen Mittelmassen in Dorf und Stadt zugunsten der Linksbourgeoisie. Die kap.Köder stellen sie den Massen hin als so und soviele "gemeinsame,wenn auch nur zeitweilige gleichlaufende Interessen", die die Unterdrückten,ausgebeuteten Massen angeblich mit den linkskap.Ausbeutern haben. Sie bedienen sich dazu solcher zweideutiger Losungen wie "Kampf gegen den Faschismus, für die Demokratie, für den Frieden!" oder "Kampf für die Unabhängigkeit Österreichs" und dergleichen. So locken sie die Massen in die Zusammenarbeit, Kollaboration, Kooperation,in das Zusammenwirken,in das Bündnis, in die Koalition, in die"Volks"front mit dem linken Flügel des kap.Klassenfeindes, den sie den Massen als "radikales Kleinbürgertum" vorlügen.

Im Übereifer zu diesem verräterischen Bündnis zu gelangen,dessen Zeche die Massen bezahlen, das sich aber für die verkleinbürgerlichte Arbeiterbürokratie und Arbeiteraristokratie, deren Partei die SP(RS)/Stalinpartei sind, sehr gut bezahlt macht, plauschen die Koalitionsjäger manchmal die Wahrheit aus. So schreibt die österreichische Stalinpartei in ihrer Propagandabroschüre für die "katholischen Werktätigen":

"Das Bündnis, das wir euch vorschlagen,ist kein Bündnis zum Sturz des Kapitalismus, kein Bündnis zum Kampf gegen das Sondereigentum an den Produktionsmittel, sondern nur zum Kampf gegen das was Quadragessimo Anno "eine wider alles Recht angemasste gesellschaftliche Herrschaftsstellung des Eigentums" nennt.....Das Bündnis, das wir euch heute vorschlagen, ist ein Bündnis zur Verwirklichung der sozialen Gerechtigkeit in keinem andern und keinem grösseren Ausmass, als die Leitsätze der Entzyklika Quadragessimo Anno vorsehen. Nichts anderes schlagen wir euch vor. Nichts anderes ist der soziale Inhalt alles Volksfrontprogramms in Frankreich und Spanien und nichts anderes soll der Inhalt des Volksfrontprogramms in Österreich sein". Hier spricht die Stalinbürokratie ausnahmsweise die volle Wahrheit. Sie hätte hinzufügen können: Nichts anderes war der soziale Inhalt des Koalitionsprogramms in Deutschland 1918-33,in Österreich 1918/20 und der österreichischen Koalitionspolitik von 1920-1934.

"Die Revolution", das Blatt der RS (vom Oktober) sagt dazu: "Statt den Schwindel zu enthüllen,stärken die Kommunisten (soll richtig heisse: Stalinisten) die Autorität des Papstes, indem sie die Quadragessimo Anno als ein - Volksfrontprogramm hinstellen...Die Führer der "katholischen Werktätigen" erwidern, Wenn ihr ohnehin für "nichts anderes kämpft", dann ist es am besten, ihr tretet dem katholischen Arbeiterverein bei".- "Die Revolution" hat damit ganz recht, das ändert aber ganz und gar nichts daran, dass alle Koalitionsprogramme der SP vor der Katastrophe, das alle"Volks"-frontprogramme der SP/KP nach der Katastrophe Bündnisse sind nicht zum Sturz,sondern zur Erhaltung,zur Sanierung des Kapitalismus, und dass auch die Koalitionspolitik der RS(SP) genau dasselbe Ziel hat. Die RS mag sich drehen und wenden wie sie will, sie mag heute noch so schlau ausweichen,die Tatsachen werden sie vor die Probe stellen, werden sie entlarven,die Tatsachen werden den Massen unwiderleglich am eigenen Leib beweisen, dass die RS(SP) genau dasselbe war und nichts anderes, dass sie durch und durch genau ähnlichen Verrat betreibt wie die alte SP und wie die Stalinpartei, dass sie überhaupt nichts ist, als die unter dieser neuen Firma segelnde alte SP. Übrigens erklärt gerade dieser Tage die beligsche SP durch den Mund des "sozialistischen" Finanzminister de Man, genau dasselbe wie die Stalinpartei: Dass auch die Politi der belgischen SP genau dasselbe will, wie die päpstliche Quadregessimo Anno und nichts anderes.....Die RS gehört zu derselben "sozialistischen" Internationale wie die belgische SP.....Wohin die Koalitionspolitik führt, zeigen neuestens die Kantonalwahlen in Frankreich. Nicht die Mandatsgewinne in den Stichwahlen,wo SPF,KPF und bürgerlich Radikale Partei zusammengingen,sondern der erste Wahlgang,wo sie getrennt vorgingen,ist für das Urteil der Arbeiterschaft massgebend und da hat die Stalinpartei 50.000 verloren die SPF 70.000 Stimmen verloren, doe linkskap.Radikale Partei aber, die 1933/34 daran war, ihren gesamten kleinbürgerlichen Massenanhang an die SP/KP zu verlieren,die wurde durch die Koalitionspolitik der SP/KP, die gegenwärtig unter dem Namen "Volks"frontpolitik betrieben wird, wieder auf die Beine gestellt: sie hat über 200.000 Stimmen gewonnen! Zu gleicher Zeit haben parlamentarischen Parteien der Rechtsbourgeoisie bedeutend an Stimmen gewonnen und auch deren faschistische Partei hat Stimmgewinn.

Durch die linkskap.Auswirkungen ihrer kleinbürgerlich-radikalen Politik sind die Judasparteien eine wichtige Stütze der Kapitalistenklasse, so in Österreich der "vaterländischen" Bourgeoisie.

B. Bewusstes Täuschen der Massen über den Verratscharakter der RS(SP)/KP.

Um die Massen in die Netze des linkskap.Klassenfeindes zu fangen,müssen die RS(SP)/Stalinpartei sie bewusst,planmässig über den wahren Charakter der RS(SP)/Stalinpartei möglichst **zu täuschen** suchen. Um die Massen für die Linksbourgeoisie einzufangen,müssen sie sie und zugleich vor allem für die RS(SP)/Stalinpartei ködern.

Die SP, die Partei der bankrotten verkleinbürgerlichten Arbeiterbürokraten und Arbeiteraristokraten - die RS, diese Partei der bürokratischen Aspiranten, diese Partei der jämmerlichen Nachgeburt der längst enschlafenen rev.bürgerlichen Demokratie - die KP, diese Partei der zur rabiaten,tollwütigen Spiessbürgern gewordenen, vor Verrat und Korruption stinkenden Stalinbürokratie, diese Bankrottpartei, diese Verratsparteien nennen sich zum Ködern der Arbeiter "Arbeiterparteien", "sozialistische","kommunistische" "revolutionär"-"sozialistische" Parteien. Köder, nichts als Köder!

Sie suchen den Schein zu erwecken, als sei ihr Kampf - "auch" - aber "realistisch" - perspektivisch auf die Diktatur des Proletariats ausgerichtet. Nach dem Februar überkreischten sie sich in der Losung der "revolutionären Diktatur des Proletariats" - dann kamen sie mit der Diktatur der "Werktätigen, die sie später in die "Herrschaft" der Werktätigen vermanschten - dann begannen sie sich über die proletarische Diktatur gründlich auszuschweigen - dann kamen sie mit dem "neuen"Typus der (kap.Ausbeuter-) Demokratie - bis sie schliesslich in jüngster Zeit wieder zur Propaganda *gegen* die proletarische Diktatur übergehen.

Lest den Artikel "Die Freiheit im Sozialismus" im "Kampf" (Nr 9,Sept.)! Da wird der Gedanke der "furchtbaren Eigensüchtigkeit der Diktaturen" heuchlerisch ausgesponnen, ohne die proletarische von der faschistischen zu unterscheiden: "Es gibt keinen schlüssigeren Beweis dafür, wie notwendig es ist, den Gedanken der Freiheit im Sozialismus wachzuhalten, als das russische Beispiel.....Die Kommunisten haben die Diktatur als der Weisheit letzten Schluss verherrlicht; das letzte Ergebnis dieses hochgezüchteten Wahns ist nun eine Diktatur, die die Revolutionäre physiliert.....Freiheit und Sozialismus sind eins, diesen Gedanken in den Massen wieder lebendig zu machen, ist die prol.rev. Aufgabe". So also schreibt der "Kampf". Die Stalindiktatur ist der Verrat an der proletarischen Diktatur! Hier aber wird die Diktatur des Proletariats mit der Diktatur der vom Verrat an der prol. Rev.stinkenden Stalinbürokratie bewusst zusammengeworfen,hier wird unter dem demagogischen Titel "Freiheit im Sozialismus" vollkommen bewusst Propaganda gegen jede Diktatur,also auch gegen die Diktatur des Proletariats getrieben!

Un nun lest z.B.,was die AZ in Nr 20 schreibt: "Das nächste Ziel muss die Niederringung des Faschismus sein. Der Kap.ist der Nährboden des Fasch. Der Fasch.einmal geschlagen,wird wiederkehren, wenn der Kap.bestehen bleibt. Daher darf die Rev. das nächste mal nicht wie 1918 in bürgerlichen Schranken bleiben. Wenn der Kap. noch einmal die Katastrophe eine Krieges über die Menschheit verhengt,dann muss aus der Rev. gegen den Faschismus die rev. Überwindung des Kap.hervorgehen". - Solche "revolutionäre" Gemeinplätze streuen der "Kampf",die AZ, "Die Revolution", kurz die RS(SP) - von der Stalinpartei nicht zu reden - von Zeit zu Zeit aus. Diese allgemeinen, zu nichts verpflichtenden Wendungen sollen in den Arbeitern den trügerischen Eindruck erwecken, als ginge es den Verratsparteien in der Perspektive tatsächlich um die proletarische Diktatur. Doch gerade das unumgänglich Notwendige, die tägliche Agitation, die tägliche Aktion zu verknüpfen mit der beharrlichen Propaganda für die Diktatur des Proletariats, das tun die RS(SP)/KP nicht, ja sie betreiben im Gegenteil wie oben gezeigt Propaganda *gegen* die Diktatur der Arbeiterklasse. Kann es frecheren Schwindel an der Arbeiterklasse geben?!

In den Stalinpartein ist die Parteidemokratie restlos unterdrückt. hier hackt die RS(SP) ein, um ihren Konkurrenten Mitglieder abzujagen.in der RS(SP) kann jeder reden und schreiben was er wolle, schlägt sie sich in die Brust. In der Tat, du kannst in der "Debatte" schreiben was du willst, du kannst sogar im "Kampf" Propagandaartikel *gegen* die prol.Diktatur unterbringen; überhaupt kannst du reden und schreiben wasdu willst, nur darfst du dir ja nicht einbilden, dass du damit auch nur das geringste an der verräterischen Grundlinie der RS(SP), an ihrer Koalitionspolitik änderst, an ihrem Hinarbeiten auf das Bündnis mit linkskap.Aus beuterschichten. Die "Freiheit im Sozialismus" ist der Köder, womit die bürokratischen Judasse dich und andere Gimpel auf den Leim locken. Bis sie auf dem Rücken einer genügenden Zahl von Gimpel wieder hochgekommen, dann werden sie dich,sobald du ihre verräterische Grundeinstellung zu deutlich,zu beharrlich aufzeigst vor die TÜ setzen.

IV. Gehilfen der kleinbürgerlich-radikalen Köder.

Dieses Geschäft betreiben in verschiedenen Ländern die rechten (brandleristischen), die zentristischen Gruppen (die SAP, POUM, usw), die ultralinken Menschewiken aller Schattierungen und die Anarchisten. In Österreich ist neustens ein eigenartiges Gebilde aufgetaucht, die neue Opposition in der KP (NOP), aufgezogen von brandleristischen Bankrotteuren und tausendfach bankrottierte ultralinken Menschewiken. Diese Klique sucht die in der KP aufsteigende neue Oppositionswelle aufzufangen, für sich auszunützen, auszuschmarotzen Ihrer politischen Grundeinstellung nach sind die Macher der NOP Gehilfen der kleinbürgerlich-radikalen Köderparteien. Nachdem wir den Machern gründlich auf die Finger geklopft haben (siehe unseren Artikel "Das wahre politische Gesicht der neuen Opposition in der Stalinpartei" Julinummer) sind sie viel behutsamer geworden, aber ihr wahres Gesicht ist auch in der viel vorsichtiger geschriebenen Nr 7 von ihrem "Ziel und Weg" erkennbar.

A. Sie sind prinzipiell f ü r die Koalitionspolitik.

1. Sie sind nach wie vor grundsätzlich für die "Volks"front, für die Koalitionspolitik, für das Bündnis mit linkskapitalistischen Ausbeuterschichten, für das Verraten der Arbeiterklasse an die Linksbourgeoisie. Um darüber möglichst zu täuschen, führen sie folgenden Eiertanz auf:

Für die "Volks"front - aber "mit Kritik", "mit Kampfgeist": "Wir mussten schon feststellen, dass die Partei (die KPF) durch den Verzicht auf die Analyse des Kapitalismus, des Staates und des Kolonialimperialismus ihre Aufgaben als Kommunistische Partei innerhalb der Volksfront nicht erfüllen kann. Durch ihren Verzicht auf die Kritik der anderen Parteien untergräbt sie sich aber jede Existenzberechtigung" (Seite 16). "Aufgabe einer Kommunistischen Partei ist nicht, sich selbst die Hände zu binden und sich blos in der "Einheit um jeden Preis" treiben zu lassen, sondern selber die treibende Kraft zu sein, die den Massen der Volksfront den Kampfgeist und die revolutionäre Erkenntnis gibt, dann wird sie nicht nur zu Einheit gelangen, sondern diese Einheit auch zum Siege führen. Für eine solche in Wahrheit kommunistische Politik gilt es heute den Kampf zu führen" (Seite 17).

Die Macher der NOP verlangen also keineswegs, dass die KPF die "Volks"front verlasse, sondern nur, dass sie innerhalb der "Volks"front eine andere Politik mache: Sie soll i n n e r h a l b der "Volks"front revolutionäre Erkenntnis, revolutionären Kampfgeist verbreiten usw. Doch mit Verlaub: Die "Volks"front ist ja das Bündnis mit dem linken Flügel der Bourgeoisie, da spiesst sich die Geschichte: Entweder will man das Bündnis mit den linkskapitalistischen Ausbeutern, dann muss man sich so verhalten, dass man sie nicht abstösst, dann muss man die proletarischen Klasseninteressen preisgeben, das tun SP(RS)/KP - oder man ist, wie die Macher der NOP für die "Volks"front, verlangt aber innerhalb der "Volks"front revolutionäre Politik, dann treibt man politische Heuchelei, Schwindelei an den ehrlich oppositionellen Elementen, die durch diese Schwindelmethoden für den "Volks"frontverrat, für die Koalitionspolitik eingefangen, geködert werden.

2. Für alle Fälle schaffen sie sich in derselben Nummer folgende A l i b i s, um, wenn man sie stellt, auch anders reden zu können:

Seite 7: "Aber rennt den Intellektuellen nach und glaubt mit ihnen und mit den "demokratischen" Teil der Bourgeoisie gemeinsam den Faschismus bekämpfen zu können", sagen sie zum ZK der KPÖ (hier sind sie also gegen die "Volks"front).

Seite 9: "Wir halten an dem marxistischen Grundsatz fest, das Klassengegensätze auf die Dauer immer stärker sind als Gegensätze zwischen Teilen der herrschenden Klassen und dass deshalb in einen Bündnis zwischen dem Proletariat und Teilen der Bourgeoisie immer die Bourgeoisie die Führung behalten wird, soll das Bündnis nicht gesprengt werden" (hier sind sie scheinbar gegen, in Wirklichkeit für die Koalitionspolitik, aber nicht "auf die Dauer")....

Seite 10: "Während also ein Zusammengehen mit den katholischen Organisationen in Deutschland zum Sturz der Hitlerdiktatur wenigstens denkbar (wenn wir eine solche Frage auch für völlig unleninistisch halten) so müsste ein Zusammengehen mit den katholischen Organisationen in Österreich zum Sturz Schuschniggs sogar einen grundsätzlichen Anhänger der Volksfront als offenbarer Unsinn scheinen". (Wie schon gezeigt, sind aber diese eigenartigen "Leninisten" für Frankreich grundsätzlich für die "Volks"front; Spanische, französische, deutsche, österreichische usw Linksbourgeoisie haben gewiss sehr verschiedenen Interessen, aber bei voller Verschiedenheit haben sie alle durchaus kapitalistische, d.h. der Arbeiterklasse völlig entgegengesetzte Interessen). - (Hier also sind sie gegen die "Volks"front, aber nur in Bezug auf die katholischen Organisationen in Deutschland und in Österreich).....

Seite 13: "Schluss machen mit der reformistischen illusionären Parole der"Volksfront mit den katholischen Organisationen"und zurückkehren zur alten Parole "Bündnis den Proletariats und der Werktätigen Bauernschaft unter der Hegemonie des Proletariats!"" (In Wirklichkeit heisst diese Parole: Bündnis des Proletariats mit den a r m e n Bauernmassen unter Führung des Proletariats!- Ein nicht unwesentlicher Unterschied - aber auch so rufen die Macher der NOP nur für Österreich, für Frankreich sind sie selbst auch f ü r die "Volks"front).....

Seite 13: "Zur grundlegenden Aufgabe i n der Volksfront gehört der Nachweis, dass das Volksfrontprogramm ,da es auf dem Boden des Kapitalismus, nie die Verbrechen des Kapitalismus abschaffen kann. I n der Volksfront muss die Partei nicht nur den Kampf um die Verwirklichung des Programms führen, sondern auch immer wieder der Beschränktheit des Programms den kommunistischen Standpunkt engegensetzen". (Gemeint für Frankreich; hier sind die Macher klar f ü r die "Volks"front, nur solle die Partei nicht blos für das "Volks"frontprogramm kämpfen, sondern das zugleich mit der kommunistischen Propaganda innerhalb der "Volks"front verbünden,also z.B. die proletarische Diktatur innerhalb der "Volks"front propagieren. Ein offenkundiger Widerspruch in sich: Denn der linkskapitalistische Verbündete würde das Bündnis mit der KP sofort lösen,wenn sie es sich einfallen liesse, tatsächlich Propaganda für die proletarischen Klasseninteressen, für die proletarische Revolution, für den Sturz der Bourgeoisie, für die Zerbrechung des kapitalistischen Staates, für die Aufrichtung der proletarischen Diktatur zu führen).

Seite 17: "Wer den Faschismus schlagen will, muss die Bourgeoisie schlagen. Krieg und Revolution, die Front gegen Franco und die Front gegen die Bourgeoisie im Hinterland sind untrennbar miteinander verbunden. Wenn man im Hinterland nicht siegen will - Beschränkung auf die Demokratische Republik- dann kann man auch Franco nicht schlagen"..... Seite 19: "Wenn man einmal auf den Weg der proletarischen Revolution für einen ganzen Kampfabschnitt verzichtet; muss man - selbst in den besten Absichten - den bürgerlichen Weg gehen, der über die Niederwerfung aller revolutionären Regungen geht". (Gemeint für Spanien; aber auch für Frankreich bedeudet die "Volks"front den " Verzicht auf den Weg der proletarischen Revolution für einen ganzen Kampfabschnitt" - Macht nichts, die Macher der NOP sind für Frankreich dennoch für die "Volks"front) -----

Kann es tollere Widersprüche geben?! Nein, aber gerade diese Widersprüche schaffen jene geistige Verwirrung, wo politische Schwindler wie die Macher der NOP ehrlich oppositionelle Elemente eine Zeitlang an der Nase führen und ausnützen können. Dabei weichen diese Erzschwindler ängstlich der Frage aus: W a r u m macht die Stalinpartei in Spanien, Frankreich,Deutschland, Österreich usw gerade diese Politik? Doch gewiss nicht aus Dummheit, sondern deshalb,weil die stalinsche Grundeinstellung, der Aufbau des (angeblich) Sozialismus in einem Lande, ihre russischnationalsozialistische" Grundeinstellung diese "kommunistische" Parteien auf den Verratsweg zwingt. Diese verräterische Grundwurzel des Verhaltens der Stalinparteien aufzuzeigen, gerade das wollen die Macher der NOP nicht, weil sie selbst streben und hoffen als neue Führergarnitur in den Stalinparteien, in der Stalininternationale aufzusteigen.

B.Ultralinke Maskierung ihrer verräterischen Einstellung.

Sie sind für die "Volks"front, für die Koalitionspolitik; aber sie wollen dennoch als proletarische Revolutionäre dastehen,also tarnen sich die Macher der NOP, indem sie scheinradikal den Kampf um die Wiederherstellung der bürgerlichen Demokratie ablehnen. Sie sind nach unserer Kritik auch hier viel vorsichtiger geworden, ohne jedoch ihre scheinrevolutionäre Maske aufzugeben. Hören wir:

Seite 1: "Gänzlich falsche Grundeinstellung des Zentralkomitees (der KPÖ) für die Wiederherstellung der demokratischen Republik".

Seite 2: "Koplenig stellt fest, "dass für die Arbeiterklasse nicht unmittelbar der Kampf für den Sozialismus,sondern die Verteidigung der Demokratie und des Friedens gegen den Faschismus auf der Tagesordnung steht". Das halten wir für eine reformistischen Standpunkt".

Seite 2: "Notwendig ist tägliche und ständige Propaganda der Diktatur des Proletariats und des Sowjetsystems nicht als bloses Lippenbekenntnis, sondern im Zusammenhang auch mit den täglichen,konkreten Erfahrungen der Massen"......"Unsere grosse Hauptaufgabe ist die Heranführung der Massen im Kampf bis zur Revolution. Von den kleinen und kleinsten täglichen Interessen der Massen ausgehend, müssen wir lernen, sie in Bewegung zu bringen und zu führen in ihrem Kampf zu werden".

Sehr richtig: wir müssen den Kampf für die kleinen und kleinsten täglichen Interessen der Massen verbinden mit der täglichen,ständigen Propaganda für die Diktatur des Proletariats und des Sowjetsystems! Aber die Summe aller kleinsten,kleinen, mittleren,grossen, Interessen,Forderungen, die im kapitalistischen System überhaupt zu erreichen sind

- und auf dem kapitalistischen Boden bewegt sich zur Zeit unser Kampf, der Kampf der Arbeiterklasse - fasst sich zusammen in der zentralen Übergangslosung: Kampf für die bürgerliche Republik! Kampf für die (Verteidigung) Wiederherstellung, Zuendeführung der bürgerlichen Demokratie! Den Kampf dafür ablehen, heisst in Wirklichkeit den Kampf für die kleinen und kleinsten proletarischen Tagesinteressen tatsächlich schädigen; heist den Schein einer revolutionären Einstellung gewinnen, derweil man in Wirklichkeit auf den verrräterischen Gewässern der Koalitionspolitik, zwar meckernd und raunzend, aber grundsätzlich doch mitsegelt. Durch die scheinradikale Einstellung der NOP wird die verrräterische Politik der RS(SP)/KP erleichtert, die - die tägliche, ständige Propraganda für die proletarische Diktatur und das Sowjetsystem bewusst unterlassend - den Kampf der Arbeiterklasse bewusst auf das bürgerlichdemokratische Ziel einschränken, wodurch sie eine Wiederholung der Periode 1918-1933/34 in die Wege leiten, mit einer schliesslichen Katastrophe als neuerlichem Ergebnis. Die Macher der NOP bedürfen des Scheinradikalismus als Köder, um damit die innerhalb der Stalinpartei um sich greifende, ehrlich linksoppositionelle Welle auf der kleinbürgerlich-radikalen Verratsposition zurückzuhalten, festzuhalten und für sich nutzbar zu machen. All das unter der Schwindellosung der Gesundung der Partei, an der nichts mehr zu gesunden ist, in der sie aber in die bürokratische Stufenleiter wieder aufgenommen und aufsteigen wollen.

V. Proletarischrevolutionäre Taktik gegenüber aller Köderpolitik.

1. Wortköder gegenüber: Die proletarischen Revolutionäre entlarven beharrlich alle Wortköder womit der Klassenfeind, dessen verschiedenen Lakaien und alle Gehilfen dieser Lakaien operieren. Sie zeigen der zweideutigen, mehrdeutigen Inhalt aller Wortköder, besonderes wenn diese rein negativ formuliert sind (wie "gegen den Faschismus", "gegen den Krieg" usw), sie zeigen den Arbeitern, dass hinter der Gleichheit der Worte grundverschiedenen Interessen stehen, sie zeigen den Arbeitern immer wieder den wahren, verschiedenartigen, aber positiv verführerischen Sinn, der sich hinter den Wortköder der Rechtsbourgeoisie, der Linksbourgeoisie, der kleinbürgerlich-radikalen Parteien, RS.SP)/Stalinpartei, und aller ihrer Helfershelfer verbirgt. Sie zeigen den Arbeitern, wie der Kampf gegen den Faschismus, der Kampf gegen den imperialistischen Krieg, der Kampf für die Wiederherstellung und Zuendeführung der bürgerlichen Demokratie vom proletarischen Klassenstandpunkt aus geführt werden muss.

2. Tatköder gegenüber: Tatköder (kapitalistischen Reformen, Lohnzugeständnissen und dergleichen lehnen die proletarischen Revolutionäre keineswegs ab; aber sie zeigen den Massen den kapitalistischen oder kleinbürgerlichen Gift- und Lähmungs- Haken auf, woran sie hängen, sie entlarven sie als das, was sie sind, als Lockmittel, als Köder; sie klären die Massen auf, dass Köder keine "gemeinsamen, wenn auch nur zeitweilige gemeinsame Interessen" sind, durch die die Arbeiterschaft sich nie und nimmer zu Bündnis mit kapitalistischen Ausbeuterschichten verlocken lassen darf, auch nicht zu einer Politik, die auf solches Bündnis hinsteuert, hinarbeitet. Sie entlarven nicht nur die kapitalistischen Köder, sondern auch alle ihre Helfer, die die Kampfkraft der Massen ausschmarotzen, Vorteile für ihre liebe Person suchen und einheimsen, die Massen aber nicht heben, sondern letzten Endes immer wieder ins Verderben führen. Die Arbeiterklasse muss alle kapitalistische Reformen, alle kapitalistischen Zugeständnisse, ob in Lohn, Arbeitszeit, Arbeitsbedingungen, Arbeiterschutz, Arbeitslosenunterstützung, kurz Sozialpolitik, auch in Wahlrecht, Versammlungsrecht, Vereinsrecht, Presserecht, Organisationsrecht usw, usw, als Nebenprodukte des proletarischrevolutionären Kampf betrachten, die sie nimmt, für sich ausnützt, für ihren proletarischrevolutionären Weg auswertet, von dem sie sich aber durch keine wie immer geartete Zugeständnisse weglocken lässt. Die Arbeiterschaft darf sich von dem Weg der proletarischen Revolution durch kein noch so verstecktes kapitalistisches oder kleinbürgerliches Zugeständnis abbringen lasse; gerade indem sie konsequent den Kampf zur Liquidierung des kapitalistischen Privateigentums an den Produktionsmittel, zum Sturz der Bourgeoisie, zur Zertrümmerung des kapitalistischen Staates, zur Aufrichtung des proletarischen Staates, für den Aufbau des Sozialismus, zur Aufrichtung der Diktatur der Arbeiterklasse im Bunde mit den armen kleinbäuerlichen und armen kleinbürgerlichen Massen führt und diesen Kampf unbeugsam vorwärts trägt, gerade dadurch fallen ihr jene Zugeständnisse als Nebenprodukte ihres revolutionären Kampfes in den Schoss; wenn schliesslich die kapitalistischen Räuber erkennen, dass sich die von der proletarischen Revolutionspartei geführten Millionenmassen von den kapitalistischen Ausbeutern und ihren "sozialistischen", stalinschen und sonstigen Judasparteien und Helfershelfern und kein wie immer geartetes Zuckerbrot überlisten, spalten, vom proletarischrevolutionären Weg weglocken lassen, die Selbstsicherheit verlieren, ins Schwanken geraten und indem unvermeidlichen Entscheidungskampf auf Leben und Tod durch die unter richtiger revolutionärer Führung kämpfenden Millionemasse endgiltig geschlagen werden

3. Die kapitalistischen Differenzen Ausnützen! Nicht durch Bündnis mit irgendeiner Ausbeuterschichte - jedes solches Bündnis, jedes Hinarbeiten auf solches Bündnis muss unter entwickelten kapitalistischen Verhältnissen zur Lähmung, Zersetzung, schliesslich zur Katastrophe der Arbeiterklasse führen! - sondern durch Bündnis der Arbeiterklasse mit den ausgebeuteten, armen kleinbäuerlichen, kleinbürgerlichen Massen, durch geschlossenen Kampf dieser verbündeten Millionenmassen unter der Führung der Arbeiterklasse gegen die gesamte Bourgeoisie! Dabie kann, soll, muss die Arbeiterklasse ihren Kampf gegen die untereinander verzankten kapitalistischen Ausbeuterschichten je nach Bedarf verschiedenartig gestalten:

In Spanien z.B. muss sie gegen die Rechtbourgeoisie mit den Waffen, gegen die Linksbourgeoisie aber zunächst nur propagandistisch und organisatorisch (illegal) kämpfen, den unvermeidlich bewaffneten Machtkampf gegen die Bourgeoisie vorbereitend.

So müssten sie z.B. in Österreich imFalle eines Naziaufstandes gegen die Nazis mit den Waffen, gegen die kämpfende "vaterländische" Bourgeoisie aber zunächst nur propagandistisch und organisatorisch (illegal) kämpfen, den unvermeidlichen bewaffneten Machtkampf gegen die "vaterländische" Bourgeoisie vorbereitend;

So müssten z.B. sie in Frankreich im Kriegsfalle gegen Nazideutschland mit den Waffen gegen die dagegen mit den waffen kämpfende französischdemokratische Bourgeoisie aber zunächst nur propagandistich und organisatorisch (illegal) kämpfen, den unvermeidlichen bewaffneten Kampf gegen die französischdemokratisch Bourgeoisie vorbereitend.

4. Den Kampf der RS(SP)/Stalinpartei und der von ihnen geführten Illegalen Freien Gewerkschaften um die proletarischen Tageslosungen, um die Wiederherstellung der bürgerlichen-demokratischen Republik unterstützen die proletarischen Revolutionäre mit allen Kräften; aber sie verknüpfen das mit nie aussetzender Kritik an der verräterischen, nämlich kleinbürgerlich-radikalen Grundlinie, dieser in Wahrheit kleinbürgerlich-radikalen Parteien und verknüpfen diese ihre revolutionäre Kritik mit der beharrlichen Propaganda für die proletarische Demokratie, das ist für die revolutionäre Diktatur der Arbeiterklasse im Bunde mit den armen Mittelmassen in Dorf und Stadt.

5. Der Pestgestank der verwesenden Stalininternationale beginnt den Helden 2½, den Bauer, Adler &Co samt ihrer RS(SP) in die Nase zu brennen. Noch ist die Tinte nicht trocken jener "revolutionären" Erklärungen, womit sie sich dem "Revolutionär" Stalin samt seinen gigantischen "Sozialismus" reuig an den Hals geworfen, um die Hochzeit zwischen 2.und3. Internationale im Zeichen des "Integralen" Reformismus zu kuppeln, und schon rufen die zweieinhalbten, Helfer: "Für eine Freie Internationale!.....Nichtsprengung der SAI und schon gar nicht Anschluss an die von Stalin ruinierte KI, sondern wir wollen die kommunistischen Arbeiter beeinflussen und gewinnen!", so heisst es im "Kampf" Nr 6. Gewinnen - für wen? Nun, für die SAI, für die Internationale der kapitalistischen Minister"sozialisten", was sie ja von allen Anfang an wollten, wenn sie es auch mit allen möglichen scharlachroten "revolutionären" Schwindelphrasen verdeckten und verdecken und weiterhin zu bemänteln suchenwerden.

Die proletarischen Revolutionäre kämpfen: für die Herausbildung der proletarischen Revolutionsinternationale, der Vierten Internationale, frei von dem trotzkistischen Opportunismus in der Frage der Partei, für die Loslösung der Arbeiter von den zwei Verratsinternationalen für die Sammlung der Arbeiter in und um die 4.Internationale; in jedem Land für die Herausbildung der proletarischen Revolutionspartei.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Lest, studiert
die vom KAMPFBUND herausgegebene Broschüre

Integraler Sozialismus - ein Neuer Weg?
Antwort an Otto Bauer.
Von Ernst Schmid Preis 40Gr

vvvv!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!vvvvvv

Lest, studiert
die vom KAMPFBUND herausgegebene Broschürenreihe der MARXISTISCHLENINISTISCHEN GRUNDSÄTZE DES PROLETARISCHREVOLUTIONÄREN KAMPFES, bis jetzt sind Neun Hefte erschienen, Preis per Heft 60Gr.
vvv:::::::::::::::::::::::::::::::::::::

NEBELMACHEREI UEBER SPANIEN.

Die Stalinpartei vertreibt eine üble Hetzbroschüre: W.Boehm, was treiben die Trotzkisten in Spanien?Was an Lügen, Fälschungen, Verleumdungen, Besudelungen,nur vorstellbar ist,hat die Stalinbürokratie zusammengetragen, um die proletarische Revolution, die proletarischen Revolutionäre, alles, was vorerst auch nur zu ihnen hinneigt, zu treffen. Aergstes Giftgas für Arbeiterhirne, das der Stalinkloake entströmt. Aber wir müssen einige Sätzeaus den"Inhalt" dieses Machwerkes festhalten. Sie sind geeignet, verblendeten Arbeitern die Augen über das wirkliche Wesen der Stalinparteizu öffnen.

Ueber alles gehen bekanntlich derStalinbürokratie(die damit den Namen des Kommunismus, der Kommunistischen Partei tausendfach schändet) die guten womöglich ausgezeichneten"Beziehungen "zur Bourgeosie, zu ihrem "demokratischen" Flügel. Unter allen möglichen Maskierungen verbirgt sie vor den Arbeitern die Bourgeosie: "Friedensfreunde", "aufrechte Demokraten","freiheitliche Bürger", "ehrliche Antifaschisten"; heisten sie einmal, dann wieder werden linkskapitalistiche Parteien, wie die Radikalsozialisten Frankreichs, als kleinbürgerliche Parteien hingestellt. Manchmal aber,in die Enge getrieben, kann die Stalinbürokratie nicht anders, muß sie ihre Bündnispolitik mit der Bourgeosie beim Namen nennen offen,ungeschminkt. Besonders in Spanien ist sie dazu mehr und mehr genötigt. Sich gutstehen mit Bourgeosie, zumindest mit der Linksbourgeosie, mit ihr in der Volksfront sitzen; das ist das höchte, was sich so ein Stalinbürokrat vorstellen kann(- neben dem allerhöchsten, daß er, der Stalinbürokrat, bis in alle Ewigkeit, auf dem Buckel der Arbeiter wird sitzen können,um sie für seine Bürokratischen Interessen auszunützen). Das "Volks" frontbündnis mit der Bourgeosie herzustellen, festzuhalten, ist (nach der schmarotzerischen Selbstbehauptung) oberstes strategisches Ziel der Bürokratie, das sie anstrebt, festhält, verteidigt, koste es auch Hekatomben von Arbeiterblut.Das Blutbad von Barzelona(Mai d. J.) hat das nun neuerlich bestätigt; bei ihm allein wird es nicht bleiben, was die Absichten der Stalinbürokratie anbelangt.Und sie hat solide Absichten, jeden Versuch der Arbeiter, ihre ureigensten Interessen durchzusetzen, im Blut zu ersticken.Das zeigt auch die vorligende "Broschüre". Sie enthält genügent Drohungen an alle, die es wagen, die Grundinteressen der Massen mehr oder minder vollkommen zum Ausdruk,zu bringen, für sie aufzutreten.

Um die Massen von der nachhaltigen Verfechtung ihrer Grundinteressen abzulenken, welche der "Volks"frontverrat von SP und Stalinpartei ununterbrochen mit Füßen tritt, läßt die Stalinbürokratie Giftgasschwaden auf die Massen los: zu ihrer Benebelung, Betäubung, Lähmung, Irreführung. So wird die Kapitalistische Demokratie , der Kapitalistische Staat der Azana, Giral, Companys &Co den Arbeitern umgelogen in einen "Staat der Volksfreiheit, des sozialenFortschritts", in "eine Republik neuer Art, der Volksmassen", in einen "Staat, der der Arbeiterklasse ihre demokratischen Freiheiten und Errungenschaften invollem Masse sichert". (S.8 der Broschüre). Dieses übervolle Maß haben die 900 toten und 2500 Verwundeten Arbeiter von Barzelona zu spüren bekommen, als sie die Errungenschaft des Waffenbesitzes der Massen gegen den Raubversuch der Kapitalistischen Polizei verteidigten; die Zerschlagung,Untertrükung der POUM, ihrer Presse, ihres Senders, die Ermordung Nins, der sich der verstärkende Terror gegen die Anarchisten, die neu aufkommente Mordhetze selbst gegen den Caballerofflügel der SP, welche Hetze die Stalinbürokratie vortreibt: sind das nicht alles glänzende Zeugnisse dieses "Vollen Maßes gesicherter Errungenschaften," der "Volksfreiheit"?

Die Widersprüche zwischen den unvermeidlichen Resultaten des "Volks" frontverrates und den Phrasen von SP - Stalinpartei wachsen. Die mehr und mehr widerstrebenden Massen, Massenteile, die diese Resultate zu spüren bekommen,müssen zur "Vernunft" gebracht werden.Alles, was auch nur als Ausgangspunkt für die Herausbildung wirklicher Führer der Massen in Frage kommt - und alles das stempelt die Stalinbürokratie zu

Trotzkisten - muß niedergetrampelt werden. Die Bourgeoisie bucht das natürlich gewissenhaft für sich. Je mehr die Massen zu Ader gelassen, je schwächer ihre wirklichen Positionen werden: umso besser für die Bourgeoisie. Das wird ihr nicht nur morgen ermöglichen, mit den Massen endgültig abzurechnen, das zurückzunehmen, was sie ihnen unter dem Druck ihrer elementaren Erhebung zugestehen mußte, sie dem Kompromiß mit Franko zu unterwerfen - sondern auch auf die Hilfe der Kleinbürgerlichen Helden von SP - Stalinpartei verzichten zu können. "Die tiefe Richtigkeit der Strategie der spanischen Kommunisten ist erwiesen" sagt die Broschüre (S. 31). Ja, sie wird täglich handgreiflicher: Franko säbelt die asturischen Bergarbeiter nieder, die Regierungsoffensive von Saragossa kommt nicht vorwärts, die Linksbourgeoisie zieht strammere Seiten auf: die Regierung übersiedelt nach Barzelona, konzentriert dort ihre Macht, um die Massen noch tiefer herabzudrücken. Die "tiefe Richtigkeit" bewährt sich vorzüglich - für die Bourgeoisie. Dabei fallen heute für die Stalinbürokratie Posten und Pöstchen ab- vom Minister abwärts bunte Stufenleiter. Die "tiefe Richtigkeit" der "Volks"frontstrategie erweist sich am allertiefsten!

Den Löwenanteil an der Stabilisierung der Linksbourgeoisie, ihrer kapitalistischen Diktatur, die unter den Massenstössen des Juli wankte, hat die Stalinpartei. In der Tat hat sie im Bunde mit der SP den Massenstoss aufgefangen, entnervt. Die Massen, die sich erhoben, um Franco niederzuschlagen, fühlten zu tiefst, das sie, um über die Banditengenerale wirklich siegen zu können, auch mit der nicht weniger ausbeuterischen Linksbourgeoisie abrechnen mußten. Diese revolutionäre Grundströmung in den Massen (welche die P.O.U.M., die F.A.I., ihr linker Flügel zumindest, höchst unvollkommen, mit schweren Fehlern, Irrtümern, Illusionenbeladen, zum Ausdruck bringen) haben SP und Stalinpartei von Anfang an abzulenken, abzustoppen, niederzuhalten versucht. Dabei übertrifft die Stalinpartei noch die im Verrat ergraute SP. Das geht deutlich auch aus der Broschüre hervor.

Bekanntlich hat die Kampfentschlossenheit und Selbstinitation der Massen, ihrer aus dem Kampf geborenen Komitees, Francos Ueberfall im ersten Anlauf zuschanden gemacht. Was hält die Stalinbürokratie nun von den Komitees? Lakonisch heist es auf S. 13: "Die Liquidierung dieser Komitees ist seit langen beschlossen." Wer hat das beschlossen, seit langem sogar beschlossen? Nun, was die Stalinbürokratie verschweigt, ist klar: Die Bourgeoisie zusammen mit ihren Lakaien, SP- Stalinpartei, hat die Zerschlagung der Komitees seit langem beschlossen. Von Anfang witterte die Bourgeoisie die Gefahr, die ihr von den Komitees drohte. Als Massenkampforgane stellten sie eine ständige Bedrohung der Bourgeoisie dar; beim Herausschälen einer wirklich revolutionären Führung der Massen würden sie zu einer ungeheuren Gefahr fürsie. Aber das stellte ja auch die "Volks"frontpolitik, das Verratsgeschäft vonSP - Stalinpartei mit der Bourgeoisie in Frage. Darum also: Weg mit den Komitees. Und eine rasende Hetze, kombinirt mit unglaublichem Terror gegen sie, gegen ihre Verteidiger, setzt ein. Anführerin bei allen diesen Maßnahmen: die Stalinbürokratie. Nicht nur die Kommitees verträgt sie nicht - nicht einmal mehr die Diskussionen unter den Arbeitern über die proletarische Revolution verträgt sie! "Es kommt darauf an, die Kräfte im Gegenwärtigen Zeitpunkt nicht durch Diskussionen über die proletarische Revolution zu zersplittern (S. 12.) Daß heist: Wagt es nicht, Arbeiter, über eure eigenen Ziele auch nur zu Diskutieren! - sonst "Diskutieren" wir mittels blauen Bohnen - Argumente, versteht ihr?! Morgen, "nach dem Siege", könnt ihr von uns aus diskutieren über so etwas wie die proletarische Revolution, das wird dann nicht "zersplittern"-sagt die Stalinbürokratie für sich, lange nicht so gefärlich sein wie heute. Offener, schamloser kann die volle Unterwerfung der Arbeiter unter die Bourgeoisie nicht verhängt werden. Vom "Staat der Volksfreiheit", "der der Arbeiterklasse ihre demokratischen Freiheiten in vollem Masse sichert", wagen sie zu sprechen - und verbieten den Arbeitern auch nur zu reden über ihre ureigensten Ziele!.

Eben so empfindlich wie in der Frage der Komitees die Bourgeoisie hinsichtlich der Massenbewaffnung. Sie hat natürlich nichts gegen die Bewaffnung der Massen, wenn ed gilt, sie für kapitalistische Interessen einzusetzen, wenn die kapitalistische Führung dieser Massen gesichert ist. Aber bewaffnete Massen, die sich auf die Kampfkomitees stützen? Die der

Bourgeoisie mistrauen, vielleicht auch schon ihren LakeienSP.-Stalinpartei? Das geht der Bourgeoisie gegen den Strich. Das duldet sie nur solange, als sie nicht anders kann -aber von der ersten Stunde ist sie daran, die Massen wieder unter ihre volle Botmäßigkeit zu bringen, sie zu entwaffnen. SP und Stalinpartei stimmen mit ihr darin völlig überein. Die "Volks" frontregierungunter "sozialistischer" Führung handelt. Die Stalinbürokratie leistet die ungeheure Niederträchtigkeit, die blutige Provokation von Barcelona zu vertreten, zu verteidigen, die volle Entwaffnungder Massen zu fordern. "Was ist das Wichtigsteim Lande?"fragt sie und fordert u. a. "Die Abgabe aller im Lande verstreuten und versteckten Waffen" (S.22.) Das heißt: wirklich entwaffnet werden die Arbeiter; die Faschisten jedoch die sich heute verkriechen und, siehe Gijon, bewaffnet hervorkommen, wenn es bergab geht mit den Massen, behalten ihre Waffen. Den der kaptal. Staatsapparat, den SP und Stalinpartei nicht angerührt haben, den sie im Gegenteil noch"reorganisieren", d.h. verstärken,schlägt ernstlich nur nach lin ks, gegen die Massen. Und gelingt der blutige Streich, so stellt die Stalinbürokratie noch befriedigt fest: "Die Trotzkisten konnten den Waffenführenden keinen Widerstand mehr leisten"(S.30). Welch abgrundtiefe Gemeinheit! So freut sich der Stalinbürokrat seines Sieges über die Massen, höhnt er sie ob ihrer Ohnmacht.

Der "Volks"frontverrat lähmt, zersetzt die Massen, zerstört ihre grandiosen Kampfenergien, zerspaltet, zersplittert sie, treibt die Mittelmassen weg von der Seite des Proletariats, indem er auch deren Interessen, die nun auf Kosten der Gesamtbourgeoisie zu befriedigen sind, preisgibt. Er stärkt die Bourgeoisie, die Schritt um Schritt Boden zurückgewinnt. Ein Ruck nach rechts nach dem andern, ein Schlag euf die Massen nach dem andern. Und das Resultat dieser Schläge? Franco wird in kurzer Zeit Asturien in Händen haben, IOO.000 Mann frei bekommen. Die Schläge auf die Massen im Hinterland lähmen die Front.Die schwersten Zeiten für das repupl. Spanien kommen erst, erklärt die Regierung. Der "Volks"frontverat von SP und Stalinpartei führt in seinen Auswirkungen sie mit herbei. Die Regierung versichert, der schliessliche Sieg werde ihr zufallen. Beim Weitergehen der "Volks"frontpolitik wird er nicht nur tausendmal mehr Opfer kosten als die Revolution, sondern zugleich ein vollkommener Sieg der Bourgeoisie über die Massen sein.

II.

"Die Zwischenfälle von Barcelona, die, wie man heute weiß, zu unrecht von den Kommunisten als anarchistischen Aufstandsversuch dargestellt wurden, entstanden dadurch, daß man es für besser hielt, den Widerstand der Anarchisten gegen die Preisgabe ihrer eigenen mächtigen Ordnungsgewalt in Barcelona durch den Einsatz der wiedererrichteten staatlichen Polizeigewalt zu erzwingen, statt in langwierigen Verhandlungen sie dazu zu überreden." So die SP/RS in der neuesten Nummer ihrer "Revolution" (Okt.I937). Es ist lehrreich, näher zu prüfen, was die RS. da sagen.

Klipp und klar sprechen sie aus, daß sie mit der Stalinbürokratie vollkommen übereinstimmen in der Frage der Entwaffnung der Arbeiter. Sie wenden sich zwar gegen die Lüge der Stalinbürokratie vom anarchistisch. Aufstandsversuch maskieren aber selbst den durch und durch kapitalistisch. Klassencharakter der Valencia - Polizei, stellen sie hin als "Wiedererrichtet . staatliche Polizeigewalt".Wiedererrichtete? Das heißt doch, daß die kapitalistische Polizei ziemlich kleinlaut geworden war, daß sie unter dem Druck der Massen zurückgeworfen war. Und die "Volks"frontregierung hat sie wiedererrichtet, d. h. verstärkt, gestrafft, ihr Selbstbewußtsein gehoben und auf die bewaffneten Arbeiter losgelassen.

Die RS billigen die Entwaffnung der Katalanischen Anarchisten. Nur was die Form der Beraubung der Arbeiter anbelangt, ist sie anderer Meinung als die Stalinbürokratie. Diese (und die SP die sich hinter ihr versteckt) sind für den direkten Raub, offen, mit Gewalt, wie die Arbeiter nur aufmucken. Die ganze jämmerliche "Links"heit der RS besteht nun darin, durch "langwierige Verhandlungen", Ueberredungskünste, Gerissenheit, Glacehandschuhmethoden-dasselbe Resultat herbei zuführen: den Waffenraub an den Arbeitern. Die RS sind bloß für die entsprechende Narkose des Opfers- sonst nichts. Und der Sinn dieser Haltung? Die plattere,raffinierte Methode konserviert die Illusion der Massen über SP- Stalinpartei:

Und die Zerstörung dieser Illusion: das ist das Aergste, was die RS fürchtet

Aber es handelt sich ja um die Anarchisten, umihre "eigenmächtige Ordnungsgewalt ". Die spanischen Anarchisten stützen sich auf wir kliche Massen. Ihre "eigenmächtige Ordnungsgewalt"- das sind die Komitees, die sich gegen die FAschisten, ihre offenen oder verkappten Helfer wenden, nicht Halt machen vor den getarnten versteckten Feinden. Wie muß sich die revolutionäre Partei zu diesen instruktiv nach links drängenden Massen verhalten? Sie muß, bei andauernder Geisselungdes Verrats der anarchistischen Spitzen, die in der "Volks"front mitmachen, mit der Linksbourgeoisie verbündet sind, bei ständigem Aufzeigen der kleinbürgerlichen Illusionen, Beschränktheit des Anarchismus, bei unausgesetzter Propaganda für die proletarische Diktatur ein praktisches Aktionsprogramm ausarbeiten, um gemeinsam mit den anarchistischen Organisationen zu Kämpfen gegen Franco gegen den Faschismus, für die Befriedigung der Interressen der Massen auf Kosten der gesammten Bourgeoisie. Sie muß mit der größten Beharrlichkeit auf die anarchistischen Massen einwirken, sie geduldig aufklären, ihnen helfen, durch eigene Erfahrung das Wesen des Anarchismus zu durchschauen. Sie muß, bei Aufrechterhaltung ihrer eigenen selbständigen Organisation, diese beharrliche Arbeit auch in den Komitees führen, die Massenwut, die sich gegen die Feinde der Massen entfaltet, nicht abbremsen, sondern vorwärts treiben, die Komitees lehren, Provokationen abzuwehren, Fallen, die ihnen die Bourgeoisie stellt, auszuweichen, sie muß alle kleinbürgereie beim Namen nennen, für die Stärkung, Verbreiterungen der Komitees wirken, ihre Ordnungsgewalt erhöhen als Machtposition für die endgültige Verjagung, den Sturz nicht nur der Francobanditen, sondern der ganzen Bourgeoisie, sie in Stützpunkte, Hebel der zu erkämpfenden Proletarischen Diktatur verwandeln. Aus allen diesen Umständen heraus muß sie die Bewaffnung aller Arbeiter vertreten, verstärken.

All das liegt der RS so fern wie nur etwas. Sie tritt an diese -- Fragen erst gar nicht heran. In derselben Nummer der "Revolution" (Okt.37) heißt es:"Wir berichten diese in allen demokratischen Ländern der Arbeiterschaft bekannten Tatsachen nicht, um die Politik der spanischen Arbeiterbewegung anzugreifen. Es istnicht unsere Aufgabe, die Führer der spanischen Arbeiterbewegung zu tadeln oder ihnen Ratschläge zu erteilen; dazu sind wir weder befähigt nich befugt."(S.5.)

So sprechen "Revolutionäre " "Sozialisten," so drücken sie sich um die Aufgaben, die einer wirklich proletarischen revolutionären Partei zukämen! Die Erfahrungen der spanischen Arbeiterklasse der gründlichen marxistischen Analyse zu unterwerfen, die notwendigen Lehrenzu ziehen, sich diese Lehren anzueignen, sie dem Weltkampf der Arbeiter nutzbar zu machen, den Arbeitern aller Länder zu vermitteln, das ist die Aufgabe. Der Kampf der Arbeiterklasse wird im Weltausmaß geführt. Nur wer vom internatiolalen Standpunkt an die Kampfaufgaben herantritt, führt wirklich vorwärts, wirkt, dem spanischen Proletariat die Lehren seiner eigenen Kämpfe bewußt zu machen.

Alldem weichen die armen, "weder befähigten noch befugten"Wichte der RS aus! Nur, was eure "Befugnis" betrifft: Ihr sitzt doch in der II. "Internationale", habt dort"mächtige"Freunde, dort seid ihr doch"befugt" - wir meinen sogar, verpflichtet- zu sprechen über Spanien! Nur was eure "Befähigung" anbelangt, wirklich richtig Stellung zu beziehenzum Kampf der spanischen Arbeiterklasse- da habt ihr einmal die Wahrheit ausgesproch. Ihr könnt nämlich wahrhaftig nicht vom proletarisch-revolutionären Standpunkt aus, von dem des unversöhnlichen konsequeten Kampfes gegen die ganze Bourgeoisie - von dem aus könnt ihr wirklich nicht Stellung beziehen. Denn ihr steht auf genau demselben Verratsstandpun kt des Bündnisses mit der Bourgeoisie wie die SP/Stalinpartei in Spanien und überall, ihr billigt in Wahrheit die "Volks"frontpolitik des Verrates an den Massen, steht selbst auf dieser Linie. Darum- weil ihr euch dazu, zu den Ergebnissen dieser Verratspolitik äußernmüßtet- darum berichtet ihr lieber nur Tatsachen, tadelt ihr lieber nicht, erteilt keine Ratschläge, greift niemandan! O, wie"klug"! darum ist das alles nichts anderes als das Hervortreten eurer eigenen nationalen Grundlinie: der Linie, das Bündnis mit dereigenen Bourgeoisie herzustellen, das Hervortreten eures wahren kleinbürgerlichen Charakters. Das lehrt alles, was immer ihr zu Spanien sagt-oder schweigt.

III.

Die Sprache der spanischen Ereignisse wird noch deutlicher werden. Die Voraussicht der proletarischen Revolutionäre hat sich an ihr bewährt und wird sich weiter bewähren. Auch Frankreich lehrt das die Arbeiter. Die kritischen Köpfe in der Arbeiterklasse beginnen aus den Erfahrungen zu lernen, in Spanien, Frankreich, in der ganzen Welt. Der Prozeß steht noch am Anfang, aber er wird an Tiefe und Breite gewinnen. Der Verratscharakter der "Volks"frontpolitik, ihr klassenmäßiger Zsammenhang mit den Bündnisbedürfnissen der sozialdemokratischen wie stalinschen Bürokratie gegenüber der Linksbourgeois beginnt den vorgeschritteneren Arbeitern klar zu werden.

Ununterbrochen lenken die proletarischen Revolutionäre das Feuer auf diesen zentralen Punkt des ganzen Kampfes, machen sie den Arbeitern klar, dass weder SP noch Stalinpartei, weder II. noch III. "Internationale" brauchbare Instrumente des Kampfes der Arbeiter sind, dass sie zur Führung dieses Kampfes der neuen kommunistischen Partei, der proletarischen Revolutionspartei, der Vierten Internationale bedürfen. Von der Herausbildung dieser Revolutionspartei hängt der weitere Gang des Weltkampfes der Arbeiter ab, von ihr wird auch die Wendung in Spanien kommen.

Was soll man aber von Leuten sagen, die nach all den nun schon Jahre vor sich gehenden "Volks"frontverrätereien der Stalinparteien, nach ihrem offenen Übergang zum Sozialpatriotismus, ihren Vernichtungskampf gegen alles, was zur proletarischen Revolution zieht, die nach all dem nun von "Fehlern der spanischen KP" sprechen, die von ihr sagen, dass sie "ihre falsche strategische Konzeption rücksichtslos zu Ende führe"? Und weiter über die Stalinpartei sagen: "Wenn man einmal auf den Weg der proletarischen Revolution für einen ganzen Kampfabschnitt verzichtet, muss man den bürgerlichen Weg gehen". Also für einen blossen Kampfabschnitt hat die Stalinpartei auf den proletarischen Weg verzichtet? Sie wird also auf ihn zurückkehren? Und treibt sie etwa nur in Spanien Verrat? Was ist dann z.B. mit Frankreich? Ja, mit Russland selbst? Über Russland schweigen sich die Leute von "Ziel und Weg", um die es sich hier handelt, ganz besonders gründlich aus (d.h. aber nur: sie billigen die Stalinpolitik dort). Die siebente Nummer von "Ziel und Weg" ist jetzt erschienen - und in der "Volks"frontfrage, diese Kardinalfrage wird noch immer kein eindeutiger Standpunkt bezogen, wird ausgewichen, verschwommen formuliert etc., kurz: werden die Arbeiter weiter in die Irre geführt. Es hilft kein Jota vorwärts, wenn diese Leute über die POUM erklären, sie stehe dem Marxismus am nächsten - im gleichen Atem aber nur von "Fehlern der spanischen KP" sprechen, die Arbeiter auffordern, aus den Stalinparteien das "zu machen, was sie sein sollten" - also die Kraft der Arbeiter auf die Reform der Stalinpartei konzentrieren, statt sie an die allerdringendste Aufgabe heranzuführen: voller Bruch mit dem Opportunismus, dem Verrat von SP und Stalinpartei, alle Kraft wenden an die Herausbildung der proletarischen Klassenpartei. Was "Ziel und Weg" also treibt, ist selbst krasser Opportunismus, Beschönigung des Stalinverrates, Illusionierung der Arbeiter, Hemmnis für diese, einen wirklich ernsten Schritt vorwärts zu tun. Und ein solches Verhalten hilft nicht dem Kampf der spanischen Arbeiter, nicht der POUM. Nur die volle, harte Wahrheit sagen, führt wirklich vorwärts. Und sie heisst: Herausbildung der proletarischen Klassenpartei, der Vierten Internationale! Und kein opportunistisches Gezeter über "Sektierertum" kann diese Wahrheit verdunkel.

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Lest, studiert die vom K A M P F B U N D herausgegebenen Broschüren:

Integraler Sozialismus- ein neuer Weg? (40Gr)

Antwort an Otto Bauer von Ernst Schmid (50Gr)

DER IMPERIALISTISCHE KRIEG

DIE MARXISTISCH-LENINISTISCHEN GRUNDSÄTZE ZUR FÜHRUNG DES PROLETARISCHREVOL.KAMPFES (jedes Heft 60Gr)

EIN SICHERER PRÜFSTEIN.

"Das Verhalten einer politischen Partei zu ihren Fehlern ist eines der wichtigsten und sichersten Kriterien(Kennzeichen,Prüfstein) für den Ernst einer Partei und für die tatsächliche Erfüllung ihrer Pflichten gegenüber ihrer Klasse und den wekrtätigen Massen Einen Fehler offen zugeben,seine Ursachen aufdecken,die Umstände, die ihn hervorgerufen haben, gründlich analysieren (zergliedern) die Mitteln zur Ausmerzung des Fehlers gründlich prüfen, das ist das Merkmal einer ernsten Partei, das heisst Erfüllung ihrer Pflichten, Erziehung und Schulung der Klasse und dann auch der Massen" (Lenin).

Das ungeheure Ausmass der proletarischen Katastrophe beweisst, dass die Parteien, die die Führung der Arbeitermassen in Händen haben,ungeheure Fehler in der Führung der Massen verbrochen haben müssen.In der Tat wurde die gesamte proletarische Klassenkraft,in der Tat wurde die gesamten Anstrengungen der Arbeitermassen von der SP/SI seit 1918 (ja seit 1914), von der Stalin KP/KI seit 1923/24 (seit dem Tode Lenins) unausgesetzt durch die ganzen Jahre in eine grundsätzlich falsche, in eine antirevolutionäre, in eine die proletarischen Klasseninteressen fortgesetzt preisgebende,verratende Richtung gelenkt. Die SP/SI gab den proletarischen Klassenkampf überhaupt auf, statt gegen die Bourgeoisie zu kämpfen, suchte und übte, sucht und übt sie mit den kapitalistischen Klassenfeind des Proletariats die Zusammenarbeit, trieb und treibt sie Koalitionspolitik. Die Stalin KP/KI gab das Prinzip des proletarischen Internationalismus, der proletarischen Weltrevolution überhaupt auf; sie machte den "Aufbau des (angeblichen) Sozialismus in einem Lande" zu ihrem Leitgedanken, sie betreib und betreibt die Politik des russischen National"sozialismus", eine rein russischnational ausgerichtete Politik. Nichts beweist den verräterischen Charakter der SP(RS)/SI, der Stalin KP/KI so schlagend, wie die Tatsache, dass sich ihre gesamte Politik in den ganzen Jahren seit 1933/34 - trotz der ungeheuren Niederlagen - auf genau derselben verräterischen Grundlinie fortbewegt, auf der sie die Arbeiterklasse in diese Riesenkatastrophe geführt haben.

Darum reden sie mit allen Mitteln auf Arbeiter ein, sie mögen sich nur mit der Gegenwart und Zukunft beschäftigen, unter die Vergangenheit muss man einen Strich machen. Doch während sie mit diesem Heuchlerruf die proletarischerevolutionäre Kritik zu unterbinden,zu ersticken sich bemühen,sind sie unermüdlich daran, durch planmässiges Verbreiten der dicksten Lügen über die Vergangenheit den Arbeitern die wahren Ursachen der proletarischen Katatstrophen zu vernebeln und ihnen so das Durchschauend der gegenwärtigen sozialdemokratischen ("revolutionär"-"sozialistischen") /stalinschen Verratspolitik möglichst zu erschweren.Darum ist es von Zeit zu Zeit nötig, in dieses betrügerische Spiel hineinzuleuchten. Aber auch jene Gruppen muss man auf die Finger klopfen, die eben alls Vernebelungstaktik treiben, die Arbeiter verwirren, den revolutionären Klärungsprozess der Massen hemmen.

I. Jüngster SP(RS) - Nebel.

"Gerade weil wir deutsche sind, fühlen wir die brennende Schmach, dass sich das deutsche Volk der Hitlerdiktatur unterworfen hat: sich dadurch der Verachtung aller freien Völker preisgegeben hat. Gerade weil wir Deutsche sind, wünschen wir nichts,als die Befreiung des deutschen Volkes von der blutigen Despotie", so schreibt die AZ in Nr 20. Wenn es tatsächlich wahr wäre, dass sich das deutsche Volk selbst unterworfen hätte, dann hätte es die faschistische Diktatur freiwillig auf sich genommen,dann bedarf es keiner Befreiung. In Wirklichkeit ist es schmählichste, gemeinste Lüge, dass die deutschen Volksmassen "sich selbst der Diktatur Hitlers unterworfen" hätten: Sie haben sich nicht unterworfen,sondern sie wurden niedergeworfen, und sie konnten niedergeworfen werden, weil die sozialsemokratische Verratspolitik von 1918-1933, weil die stalinsche Verratspolitik von 1923/24-1934 die Kampfkraft der Massen zersetzt hat.-

"Der Völkerbund (man muss darunter immer vor allen die ihn zur Zeit beherrschenden Grossmächte verstehen).....hat die deutsche Demokratie zerschlagen und mit eigenen Händen den deutschen Faschismus,die allergrösste Kriegsgefahr unserer Zeit, in den Sattel gehoben", heisst es im "Kampf" (Heft 9,Seite 329). Wer hat den Kampf der Millionemassen in Deutschland und Österreich zur Verteidigung der bürgerlichen Demokratie gegen den Faschismus zu organisieren,zu lenken, zu führen: doch nicht der "Völkerbuund doch nicht die diese Organisation der kapitalistischen Staaten beherrschende kapitalistischen Grossmächte, sondern - die SP und die Stalinpartei!..... Die Verratsparteien verwischen ihre eigene verräterische Rolle.

"Die grosse russische Revolution vom Oktober 1917 wurde in der "Illusion" begonnen und durchgeführt, dass sie die europäische Arbeiterklasse zur Weltrevolution mitreissen werden. Aber die Meinung der russischen werde die europäische Revolution folgen, war, wie die Geschichte bewiesen hat, eine Irrmeinung, eine Illusion. Russland musste,als die Weltrevolution ausblieb, an den Aufbau des "Sozialismus in einem Lande" schreiten", verkündet derselbe "Kampf" (Heft 9, Seite 343). - In der Tat, es ist Lenin nicht gelungen, die europäische Arbeiterklasse zur Weltrevolution mit- und vorwärts zu reissen. Doch w a r u m ist ihm das misslungen, warum ist ihm diese "Illusion" unterlaufen? Weil in Deutschland und Österreich, weil in Polen und Ungarn,weil in der Tschechoslovakei und überall die Sozialdemokratische Partei, die "Sozialistische" Internationale im Bündnis mit der Bourgeoisie sich mit aller Macht und allen Mitteln, auch mit den blutigsten Mitteln der proletarischen Revolution entgegenwarf,weil sie durch gerissensten Betrug und Verrat die Massen täuschten,irreführten, weil sie den Riesenanstrengungen Lenins, der proletarischen Revolutionäre die - mit Hilfe ihrer kapitalistischen Verbündeten - vertausendfachten gegenrevolutionären Anstrengungen entgegensetzte. Nicht die "Illusion" Lenins, sondern der Verrat der SP/SI hat das Vordringen der proleterischen Weltrevolution verhindert.

Musste deshalb die KP/KI, musste deshalb Sowjetrussland die auf die proletarische Weltrevolution eingestellte leninsche Linie verlassen? Keineswegs! Durch den sozialdemokratischen Verrat war die unmittelbare Aufrichtung der proletarischen Macht in den mitteleuropäischen Ländern zunächst unmöglich gemacht worden, also musste übergegangen werden zu einer Politik der Vorbereitung für die Aufrichtung der proletarischen Macht, zu einer Politik der Eroberung der Massen für die proletarische Revolution. Dieser Weg wurde bereits Ende 1920 von Lenin durch Übergang der Politik der proletarischen Einheitsfront eingeleitet und unter ihm konsequent fortgesetzt. Die Troika (Sinowjew-Bucharin-Stalin) war es, die diesen Weg zu verlassen begannen (Einheitsfront "nur von unten".....) und S t a l i n war es, der 1924 die Politik des russischenNational"sozialismus" (Aufbau des angeblichen Sozialismus in einem Land) eröffnete, der seinen Verrat durch alle möglichen scheinradikalen Schwindeleien und Gaunereien maskierte: z.B. erfand er den Sozial"faschismus",das bewusste Sabotieren der proletarischen Einheitsfront, womit er der ebenso bewusst die proletarische Einheitsfront sabotierenden SP in die Hände arbeitete.

So sucht die SP(RS) ihre eigene führende Rolle, ihre Schuld an der Katastrophe zu vernebeln und die Arbeiter zugleich darüber zu täuschen, dass sie dem Wesen nach auch heute genau dieselbe Verratspolitik betreibt, womit sie die Arbeiterschaft in den Abgrund geführt hat.

II. Giftige Stalinschwaden.

Die Alleinschuld an der Katastrophe auf die SP/SI abzuwälzen,das ist das Hauptmittel der Stalinbürokratie, womit sie das Proletariat über die verräterische Rolle zu täuschen sucht, die die stalinsche KP/KI seit Lenins Tod gespielt hat. Nach der Katastrophe führte sie Selbsterhaltungsbedürfnisse die Stalinbürokratie zu einer Annäherung an die SP(RS) auf kleinbürgerlicher Linie (zwecks Zusammenarbeit mit der Bourgeoisie: kleinbürgerliche Einheitsfront!) Die Stalinpartei musste die Bedingung schlukken, die verräterische Rolle der SP in der Vergangenheit nicht aufzuzeigen und auch nicht die verräterische Indentität der RS mit der SP und auch am Gebrauch ihres Hauptmittels zum Vernebeln der eigenen Vergangenheit so gehindert, breitet die Stalinpartei das Dunkel des Schweigens über ihre Rolle seit dem Tode Lenins oder sie lügt sie in ihr Gegenteil um. Mit rasender Geschwindigkeit, wie ein Komet, bewegt sich die Stalinbürokratie nach rechts und immer weiter nach rechts. Auch die RS (SP) bewegt sich nach rechts, aber langsamer,behutsamer, und das er -

möglicht es ihr, obwohl sie mit proletarischer Klassenpolitik genau so wenig zu tun hat wie die Stalin KP/KI, diese von "links" her zu kriti - sieren. Je kleiner der Kopf des Stalinkometen wird und je schütterer dessen Massenschwanz, desto mehr das Streben der RS(SP) durch "linke" Kritik Feder aus den immer lockerer werdenden stalinschen Massengefieder zu rupfen und sie dem eigenen dürren Leib anzuheften. Wirds zu bunt, dann hebt die Stalinbürokratie den Vorhang über den sozialdemokratischen Verrat seit 1928(1914) doch muss sie den Vorhang immer wieder rasch fallen lassen,denn in ihrem eigenen Bankrott ist sie auf die Zusammenarbeit mit der RS(SP) - Bankrottpartei angewiesen.

So hat sich das giftige Stinktier Stalin eine andere Methode des Vernebelns ausgebaut. Unter dem Titel "Trotzkismus" bläst das Satlinstinktier ununterbrochen giftige Nebelschwaden aus. Giftgase, die ein Dunkel erzeugen, in dem alle Katzen grau sind, ein Dunkel, in dem die Stalingaunerei, triefend vom Blut ermordeter proletarischer Revolutionäre, immer frecher, immer pestialischer betrieben wird. Indem sie ehrliche proletarische Revolutionäre bewusst zusammenwirft mit wirklichen Spionen und Saboteuren. Aber die Erfahrung schärft die Augen der Arbeiter und so beginnen sie allmählich die giftigen Stalinschwaden zu durchblicken und die grausame Wahrheit des Abgrundtiefen Stalinverrates zu erkennen.

III. Brandleristischer Nebel.

"Dass der Österreich. Kapitalismus das Proletariat vorübergehend schlagen konnte,ist weniger auf seine Stärke, als auf die durch den Reformismus bedingte Schwäche der österreichischen Arbeiterbewegung zurückzuführen", erklärt "Ziel und Weg" Nr 7, das Organ der NOP. Ist der Reformismus schuld an der proletarischen Katastrophe? Ja! Doch eine oppositionelle Gruppe, die sich als kommunistisch ausgibt, begeht einen elenden Betrug an der Arbeiterschaft, wenn sie dieser den andern Teil der Wahrheit verschweigt: Die Wahrheit nämlich, dass der Reformismus nur darum die österreichische Arbeiterbewegung so entsetzlich schwächen konnte, weil die Stalinpartei, die Stalininternationale seit 1923/24 so elendiglich versagte, versagen musste, durch ihren Übergang zur antirevolutionären Politik.

Warum verschweigt die NOP diese grundlegende Tatsache der Arbeiterschaft, den Stalinarbeitern, ihren eigenen Anhängern? Darum, weil die brandleristischen und ultralinksmenschewistischen Macher der NOP in den Jahren 1923/24-1929 diesen Verrat aktiv mitgemacht und mit 1929 aktiv unterstützt haben, aber auch nach der Katastrophe und - dem Wesen nach - auch heute weiter unterstützen! Die Macher der NOP verschweigen der Arbeiterschaft die Verratsrolle der Stalinpartei seit 1923/24, weil sie ihre eigene Judasrolle, die sie bei diesem Verrat gespielt,den Arbeitern vernebeln wollen.

Sie meckern über die einzelnen Auswirkungen der Stalinpolitik und zeigen sie durchaus richtig auf, wie die Koalitionspolitik der französischen KP gegenüber Marokko, Indochina usw den französischen Imperialismus glorifiziert, den Sieg des Faschismus in Frankreich vorbereitet und der französischen und vor allem der deutschen Arbeiterschaft die Möglichkeit benimmt, Hitlers Kolonialraubpläne wirksam bekämpfen zu können.Aber sie verschweigen die politischen Grundwurzel dieser Einstellung der KPF,die stalinsche "Generallinie", ja im Gegenteil, sie anerkennen die verrätersche Grundlinie Stalins, den Aufbau des (angeblichen) Sozialismus in einem Land, den russischenNational"sozialismus",dessen zwangsläufige Folge jene politischen Auswirkungen sind. Kein einziges Wort der Kritik ist in den sieben Heften von "Ziel und Weg" zu finden an der stalinschen "Generallinie"!

Die NOP ist also eine Opposition nicht gegen, sondern i n n e r h a l b des Stalinismus; das Ersetzen der bisherigen bürokratischen Garnitur durch die brandleristisch-ultralinksmenschewistische Garnitur, das ist das wirkliche Ziel der Macher der NOP. Doch dieses Ziel kann scheitern; darum halten sich die NOPMacher eine zweite Tür offen, nämlich die Möglichkeit,in einem anderen bürokratischen Apparat unterzukommen.Warum geht ihre Kritik nur gegen den "Reformismus", warum nennen sie das Ding nicht beim Namen, warum kritisieren sie nicht die RS(SP), warum grenzen sie sich von dieser Judaspartei nicht ab,warum zeigen sie der Arbeiterschaft nicht auf, was die NOP von dieser Verratspartei grundsätzlich scheidet?! Wären sie tatsächlich eine proletarischrevolutionäre, d.h. eine wirklich kommunistische Gruppe, so würden sie das tun, so müssten sie das tun. Sie tun es nicht, weil ihre Macher durch und durch opportunistische,streberische Elemente sind, deren leitender Gedanke ist, in einem bürokratischen Apparat unterzukommen: geht es nicht im Stalinapparat, so im Apparat der RS(SP)Bürokratin.....

Nach dem Verflüchtigen der "Roten Front" scheint in Österreich die NOP deren Rolle übernehmen zu wollen. Die brandleristische Fraktion in der POUM, sucht diese zentristisch hin und her schwankende Partei nach rechts zu ziehen. Nicht ohne Erfolg, denn gerade dadurch halten die Brandleristen sie im Zentrismus zurück. Von der POUM gilt dasselbe wie von der SAP und allen zentristischen Gruppierungen überhaupt: sie wenden sich hin und her, torkeln bald nach links, dann wieder rechts und wieder links und wieder rechts und so fort, aber einer prinzipiellen Abrechnung mit ihren eigenen Hauptfehlern gehen sie prinzipiell aus dem Weg.

IV. Trotzkistischer Nebel.

Die trotzkistischen Organisationen in Frankreich, Belgien, USA, Polen, Schweitz usw, sind mit Sack und Pack in die SP eingetreten. Sie gaben das Prinzip der unbedingten Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der Organisation der proletarischen Revolutionäre opportunistisch (das heisst um eine augenblicklichen Erfolg) preis. Als die SP-Bürokratie in Frankreich davon genügend Nutzen gezogen hatte, schloss sie die Trotzkisten aus der SPF aus. Nun gründeten diese eine Partei, die aber nach wie vor auf dem Boden des Preisgebens der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der Organisation der proletarischen Revolutionäre steht. Nicht nur billigt diese Partei den seinerzeitigen Eintritt der trotzkistischen Gesamtorganisation in die SPF, sondern sie billigt das gleiche opportunistische Verhalten der Trotzkisten in Belgien, USA, Polen usw, die ihre Organisationen liquidierend, in die SP eingetreten sind. In der USA z.B. ist die trotzkistische Organisation so sehr in der SP aufgegangen, dass Führer der ehemaligen Trotzkistischen Liga sogar im Vorstand der SP sind. Die amerikanische SP geht durch dick und dünn mit Rossevelt, dem linksbürgerlichen Gimpelfänger von USA. Das Zusammenarbeiten der POUM mit der spanischen Linksbourgeoisie hat Trotzki mit Recht als Verrat an der proletarischen Revolution gebrandmarkt - in USA sind die Trotzkisten in der SP aufgegangen, die mit der amerikanischen Linksbourgeoisie zusammenarbeitet, und die trotzkistischen Führer machen diese Verratspolitik sogar im Vorstand der SP mit.....

Das sind Tatsachen. Wie helfen sich die trotzkistischen RK darüber hinweg? Sehr einfach: Sie verbreiten Nebel über diese leidige Tatsache; sie streiten sie einfach ab. Die trotzkistische Organisation in jedem Lande sei ausserhalb der SP geblieben, es seien "nur Fraktionen" in die SP entsendet worden. Man kann den RK wohl die Entschuldigung zubilligen, dass sie diese Vernebelung nicht in der bewussten Absicht durchführen, um die Arbeiterschaft zu betrügen - obwohl ihr Verhalten der Auswirkung nach auf diesen Betrug hinausläuft - sondern dass sie aus politischer Kinderei so handeln. Denn es ist eine politische Kinderei, wenn ehrlich proletarischrevolutionär gestimmte Leute notorisch Tatsachen abstreiten, vernebeln und dadurch den revolutionären Klärungsprozess erschweren. Politische Kinderei als Standpunkt ist jedoch auf die Dauer unhaltbar: entweder wird sie an der Hand der Erfahrungen überwunden oder die Arbeiterbewegung geht über solche politische Kinder zur Tagesordnung über.

V. Prüft !

Eine der Hauptursachen, warum sich die Verratsparteien trotz ihres politischen Bankrotts noch immer behaupten und ihr Schmarotzergeschäft, ihre Judasrolle fortsetzen können, liegt darin, dass der jüngere Teil der Arbeiterschaft die politische Geschichte seit 1918(1914) überhaupt nicht kennt, der ältere Teil der Arbeiterschaft aber sie unter der Last der täglichen kapitalistischen Walze fast vergessen hat. RS(SP)/ Stalinpartei setzen alles daran, die Tatsachen und Lehren dieser politischen Geschichte aus dem Gedächtnis der Arbeiter auszuradieren, wenigstens zu vernebeln. Alle möglichen Gruppen tauchen auf, die ihnen dabei, die einen bewusst, wie die Macher der NOP und die Macher der RK, die andern unbewusst wie die ehrlich revolutionär gestimmten Mitglieder der NOP und der RK helfen. Dem müssen die proletarischen Revolutionäre planmässig, beharrlich, hartnäckig, ausdauernd, zh, geduldig entgegenarbeiten.

Nicht aus Rechthaberei. Das siegreiche Vorwärtsführen des proletarischrevolutionären Kampfes setzt voraus, dass die Massen wissen, worum es geht. Eine Partei, eine Gruppe, die durch längere Zeit schwere politische Fhler begeht, gibt den Massen eine geistig falsche Einstellung, hemmt deren politische revolutionäre Klärung, Mobilisierung. Wichtige, andaeurnde politische Fehler müssen daher unbedingt vor den Massen liquidiert werden. Ohne die Grundtatsachen und die Grundlehren der politischen Geschichte seit 1918 (ja 1914) bis 1933/34 und auch der jüngsten Vergangenheit zu kennen, zu verstehen, kann die Arbeiterschaft den Weg aus dem Abgrund nicht finden, kann sie

nicht siegen. Darum ist es Pflicht der proletarischen Revolutionäre, die Arbeiterschaft immer wieder anzuleiten zum Prüfen jeder Partei, jeder Gruppe an der Hand des leninschen Prüfsteins, an der Hand des Verhaltens jeder Partei, jeder Gruppe, die sich als proletarischrevolutionär ausgibt zu ihren eigenen Fehlern.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

L e s t - s t u d i e r t

die vom K A M P F B U N D zur Befreiung der Arbeiterklasse herausgegebenenBroschüren:

INTEGRALER SOZIALISMUS - EIN NEUER WEG?
Antwort an Otto Bauer. Von Ernst Schmid. Preis 40 Gr

und

DER IMPERIALISTISCHE KRIEG Preis 60 Gr

!!!!!!!!!!!!! !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! !!!!!!!!!!!!!

L e s t - s t u d i e r t - v e r b r e i t e t - p r ü f t !!!

die vom

K A M P F B U N D
zur Befreiung der Arbeiterklasse

herausgegebene Schriftenreihe der

MARXISTISCH-LENINISTISCHEN GRUNDSÄTZE
DES PROLETARISCH-REVOLUTIONÄREN KAMPFES

bis jetzt sind folgende Hefte erschienen:

I. Klassen
II. Staat
III. Partei
IV. Der dialektische Materialismus
V. Revolutionäre Strategie und Taktik
VI. Herausbildung der proletarischen Klassenpartei
VII. Heran an die Massen (Eroberung der Massen)
VIII. Aufrichtung der proletarischen Macht
IX. Verwendung der Macht

Preis jedes Heftes 60 Groschen, erhältlich bei unseren Kolporteuren!!!!